Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **75 (1957)**

Heft 32

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN

«Urbanisme — Architecture». Prof. J. Tschumi (Lausanne) bittet uns um die Veröffentlichung des folgenden Textes: Il y a quelques semaines a paru à Genève le No 1 de la revue «Urbanisme et Architecture», revue suisse française. La revue porte l'indication d'un comité de patronage composé des personnes ci-après: Président, M. Jean Tschumi; Membres, MM. Charles Thévenaz, Hermann Rufenacht, Eric Choisy, Edmond Virieux, Denis Honegger, Maurice Billeter, Arthur Lozeron et Henri de Kalbermatten et d'un comité de rédaction ainsi composé: Président, M. Pierre Cailler; Secrétaire, M. Félix Perret; Membres, MM. Marcel Mueller, Arnold Pahud, Pierre Quillet, Marc-J. Saugey, H.-Robert von der Muhl et Charles Defrancesco. Le comité de patronage, les architectes et l'entrepreneur, membres du comité de rédaction, ont constaté avec un grand étonnement que l'ouvrage ne correspondait pas à leurs intentions. En effet, les articles publiés et les œuvres d'architecture reproduites n'ont pas été soumis au comité de rédaction. C'est pourquoi les membres du comité de patronage, les architectes et l'entrepreneur, membres du comité de rédaction, estiment devoir aviser le public qu'ils retirent leurs noms de cette publication, dont ils ne veulent en aucune manière assumer la responsabilité et qu'ils n'approuvent pas.

Künstliche Bewässerung in Florida. Im Bezirk Martin County, einem Gebiet von 1440 km² zwischen dem Okeechobee-See und dem Atlantik, hat man seit 1940 mit künstlicher Bewässerung ausgezeichnete Erfahrungen gemacht. Das fast gänzlich flache Land besitzt meist sandigen Boden, die mittlere Jahrestemperatur beträgt 23° C (praktisch ohne Frosttage), die mittleren Jahresniederschläge belaufen sich auf 1400 mm, davon ⅔ im Sommer. Durch intensive Bewässerung, besonders des Untergrundes, konnten die Erträgnisse aus Ackerbau, Viehzucht und Obstkulturen vervielfacht werden. Das Wasser wird zunächst zum höchsten Punkt gepumpt, fliesst mit natürlichem leichtem Gefälle über Haupt- und Verteilgräben an die zu bewässernden Flächen, versickert im Untergrund und wird durch nochmaliges Pumpen auf die für den betreffenden Zweck günstigste Höhe angehoben, z. B. auf 30 bis 40 cm unter Gelände für Weideland. Es liegen nun Pläne für eine Ausdehnung des Bewässerungssystems auf ein Gebiet von 40 600 km² im gesamten Südosten Floridas vor. («Civil Engineering» vom Juli 1956).

Persönliches. Die Universität von Brasilien in Rio de Janeiro hat auf Antrag ihrer Technischen Hochschule Prof. Dr. *Fritz Stüssi,* ETH, Zürich, zum Doctor honoris causa ernannt. — Zum vollamtlichen Vizepräsidenten der Vereinigung Schweiz. Tiefbauunternehmer ist Dipl. Ing. *Benno Zanolari* gewählt worden, jetzt Stellvertreter des Oberingenieurs des Kreises II der SBB in Luzern. Er wird sein Amt im Spätherbst antreten und soll beim Rücktritt des jetzigen Präsidenten, Dipl Ing. *F. Fritzsche,* dessen Nachfolger werden.

Eidg. Technische Hochschule. An der Abteilung für Naturwissenschaften haben sich als Privatdozenten habilitiert: Dr. *Tino Gäumann,* von Tägertschi (BE), für das Gebiet der elektronischen Messtechnik in der Chemie, und Dr. *Elias Landolt,* von Zürich, für das Gebiet der speziellen Botanik, insbesondere Systematik der Blütenpflanzen.

NEKROLOGE

† **F. Schleicher,** Dr.-Ing. E. h., Professor für Stahlbau in Aachen, geb. am 21. Juli 1900, bekannt als Herausgeber der Zeitschrift «Der Bauingenieur» und des Taschenbuchs für Bauingenieure, ist am 8. Juni gestorben.

† **Walter Moll,** Dipl. Bau-Ing., verschied wenige Tage nach seinem 76. Geburtstage (geb. am 23. Jan. 1881) am 27. Januar in Buenos Aires. Absolvent der ETH im Juli 1919, assistierte er damals bei Prof. F. Hennings und wanderte 1921 nach Argentinien aus. Als einer der wenigen Kollegen in diesen südamerikanischen Landen errang Moll ebenfalls sein argentinisches Civil-Ingenieur-Diplom. Wer die Schwierigkeiten einer solchen Leistung kennt, weiss, welch grosse Fähigkeiten dazu benötigt werden.

WALTER MOLL

Bauingenieur

1881 1957

Seine berufliche Tätigkeit entwickelte unser Kollege im Bau grosser Bauten und ganz bekannter Hochhäuser in Buenos Aires und in Asunción (Paraguay). Der Name SAFICO bezeichnet das höchste Gebäude von Buenos Aires (siehe SBZ 1939, Bd. 114, S. 134). Seit 1930 ragt es gleich einer Pyramide aus dem Stadtbild, weit vom Rio de la Plata her sichtbar. In Asunción schuf Moll das monumentale Gebäude des Dampfkraftwerkes der ITALO (Motor-Columbus-Konzern). Viele andere Bauten stehen auf argentinischem Boden, deren Erstellung Moll bis kurz vor seinem Ableben persönlich leitete.

Für seine Landsleute am La Plata widmete er sich zusammen mit seiner Gemahlin eifrig dem Los des schweizerischen Altersasyls. Diesem mustergültigen Heim zahlreicher Schweizer, die in Argentinien vergebens ihr Glück suchten, galt stets das Interesse dieses treuen Kollegen und Landsmannes. Er war langjähriges Mitglied des S. I. A., des Argentinischen Ingenieur-Vereins und des Schweiz. Technischen Verbandes. Auch seine Kollegen der G. E. P.-Buenos Aires sahen ihn stets bei ihren Zusammenkünften.

Moll hinterlässt Frau, Kinder und Enkel. Die Trauerfeierlichkeiten sammelten an seinem Grab eine sehr zahlreiche Vertretung aller Kreise der Schweizer Kolonie und seiner argentinischen Freunde. In ihrem Namen und im Auftrag seiner Kolonie, Freunden der verschiedenen Fachorganisationen, brachte dem Verstorbenen den letzten Gruss Dipl. Ing. Juan G. Schildknecht, G. E. P.-Vertreter in Argentinien. *J. G. Sch.*

† **Wolfgang Dinser,** Dipl. El.-Ing. G. E. P., von Degersheim, geb. am 10. Okt. 1899, ETH 1919 bis 1922, ist am 7. Mai gestorben. Er hatte seine Studien in Karlsruhe fortgesetzt und bis 1929 verschiedene Stellen in Frankreich, der Schweiz und Deutschland innegehabt. Dann eröffnete er ein eigenes Ingenieurbureau für elektrische Traktion, verbunden mit entsprechenden Vertretungen. Seit 1937 war er bei Leclanché S. A. in Yverdon als Abteilungsleiter und Prokurist tätig.

BUCHBESPRECHUNGEN

Gegenwart und Zukunft. Von *C. G. Jung.* 55 S. Zürich 1957, Verlag Rascher & Cie. AG. Preis Fr. 3.55.

Die ungewohnte Kritik an der Gegenwart und die überaus ernste und zwingend begründete Beurteilung der Zukunft, die uns der bekannte Menschenkenner mit der vorliegenden Broschüre zu bedenken gibt, trifft uns Ingenieure und Architekten ganz persönlich, weshalb hier auf sie hingewiesen wird. Nicht nur richtet sich unser ganzes Lebenswerk auf die Gestaltung der äussern Welt, über deren innere Schwäche und äussere Bedrohung der Verfasser uns so überaus wesentliches zu sagen hat, sondern wir stehen durch unsere Berufsarbeit selber in grösster Gefahr, unser eigentliches Wesen zu verlieren und Spielball der Mächte des Unmenschlichen zu werden. Dabei sind wir zugleich kraft Berufung und Ausbildung zur Führung von Menschen bestimmt und wissen, dass was in unserem Innern vorgeht und über das wir keine Macht haben, Haltung und Verhalten unserer Mitmenschen viel nachhaltiger bestimmt als unser bewusstes Vorsehen und Entscheiden, dem wir alle unsere Aufmerksamkeit zuwenden. Wir glauben, dieser scharf ausgeprägten Notlage durch bessere Berücksichtigung des «Faktors Mensch» in unserer Alltagsarbeit begegnen zu können. Wir organisieren Kurse, in denen berufene Fachleute uns entsprechende Anleitungen geben; ja es kommt vor, dass ganze Fabrikbetriebe Vermenschlichungsaktionen unterzogen werden, mit dem Erfolg, dass nicht nur

die Produktivität gesteigert wird, sondern sich die arbeitenden Menschen aller Grade besser verstehen und wohler fühlen.

Der Verfasser zeigt uns, dass das nicht genügt. Wir sind nicht so, wie wir uns sehen, und unser Verhalten entspricht keineswegs dem guten, vernünftigen Plan, dem wir folgen wollen. Die tägliche Erfahrung belehrt uns über die unheimliche Wirksamkeit uns fremder Mächte, die Kriege anzetteln, wo wir uns um ein friedliches Zusammenleben bemühen, und die immer wieder zerstören, was wir mit Bedacht und in edler Gesinnung aufbauen. Dieser Mephisto lebt nicht etwa nur im andern, im bösen Feind, sondern auch in uns selber. Wir sind nicht einfache, sondern zwiespältige Naturen. Dem Licht des bewussten Denkens und Handelns entspricht ein Schatten unbewussten Wirkens und Wühlens. Wo nicht beide Teile gleichermassen gepflegt werden, zerfällt die Einheit der Person; wo das Unbewusste vernachlässigt wird, verwildert es und rächt sich am Bewussten durch Kampf und Zerstörung.

Solcher Zerfall geschieht nicht etwa nur als seltene Ausnahme an Einzelnen. Seit der Aufklärung vollzieht er sich in der westlichen Welt im Grossen. Die Weltgeschichte ist voll von Schilderungen ihrer Auswirkungen. Unsere Generation ist Zeuge kollektiver Ausbrüche ganzer «Kulturvölker». Und heute leben wir im dämonischen Spannungsfeld politischer Spaltungen von weltweitem Ausmass, denen wir praktisch eigentlich nur die Wasserstoffbombe entgegenzusetzen vermögen. Wir wissen, dass damit die Kernprobleme unserer Zeit nicht erkannt, geschweige denn gelöst werden, dass die Behandlung der Konflikte nur hinausgeschoben wird, wodurch sich der Konfliktstoff noch vergrössert.

C. G. Jung zeigt einen gangbaren Weg zu wirklicher Lösung. Er stützt sich dabei auf die Erfahrung und die Selbsterkenntnis seines überaus reichen und langen Lebens. Es ist ein aus Besorgnis und Verantwortungsbewusstsein aufgestelltes Vermächtnis an alle, die Verantwortung tragen. Es setzt aber voraus, dass jeder den ihm zustehenden Weg des Lebens suche und gehe, jenen Weg, von dem es heisst, dass er schmal sei und durch enge Pforten führe. *A. O.*

Die Transformatoren. Von *Milan Vidmar.* 3. Auflage, 8°, 630 S., 321 Fig., Taf. Basel und Stuttgart 1956, Verlag Birkhäuser. Preis geb. 68 Fr.

In der heutigen schnellebigen Zeit kommt es wohl nur noch selten vor, dass sich ein technischer Autor auf mehr als die nackte Darstellung der einzelnen Gegebenheiten einlassen kann. Um so mehr verdient dieses Werk des bekannten Verfassers, der sich selber als technischer Schriftsteller bezeichnet, Beachtung. Sein umfangreiches Buch, das er nach 30 Jahren vollständig überarbeitet hat, ist nicht einfach ein Nachschlagewerk, sondern vertieft sich in breiter Darstellungsweise in alle aus dem Thema sich ergebenden Zusammenhänge und ist daneben oft auch mit Humor gewürzt. Seine Lektüre bereitet somit dem Leser — nach den eigenen Worten des Verfassers — ein «nützliches Vergnügen».

Ein erster Hauptteil umfasst Wesen und Gestalt des Transformators, wobei natürlich die Grundlagen der Wechselstromtheorie und die Vektordiagramme nicht fehlen. Im übrigen sind beim Leser keine allzuhohen mathematischen Kenntnisse erforderlich. Dafür wird er mit Interesse den wirtschaftlichen und betrieblichen Erwägungen folgen, welche sich wie ein roter Faden durch das ganze Buch hindurchziehen. Sie sind wohl am weitesten ins Einzelne verfolgt in dem sehr grossen Abschnitt, welcher die Erwärmungs- und Wärmeabfuhrprobleme behandelt. Der nachfolgende Teil über Eisenkern, Leerlauf- und Einschaltstrom befasst sich vorwiegend mit dem konstruktiven Aufbau der verschiedenen Eisenkörper, während anschliessend bei den Wicklungen verschiedene wichtige theoretische Probleme, wie Streuung, Zusatzverluste, Kurzschlusskräfte und Spannungsbeanspruchungen behandelt sind. Einem kurzen Abschnitt über Randprobleme folgen noch wertvolle Beispiele für Entwurf, Berechnung und Konstruktion von Transformatoren verschiedener Leistungen und Spannungen. Dank seinem umfassenden Charakter eignet sich das Buch für Berechner, Konstrukteure, Betriebsleute, Verkäufer — kurz für alle, welche sich in irgend einer Form mit Transformatoren beschäftigen müssen.

Dipl. El.-Ing. *Heinrich Lutz,* Dübendorf

Neuerscheinungen:

Der Strassenbau. Teil 1. Von *J. Kastl.* 354 S. mit Abb. Leipzig 1957, B. G. Teubner Verlagsgesellschaft. Preis geb. 23 DM.

Feste horizontale Sonnenschutzblenden; Erfahrungen und konstruktive Einzelheiten. 10 S. mit Abb. Stuttgart 1957, *Institut für Tageslicht-Technik,* Robert-Haug-Weg 11.

Praktische Statik nach Cross und Steinman. Von *Herbert Heide.* 109 S. mit Abb. Leipzig 1957, B. G. Teubner Verlagsgesellschaft. Preis geb. 12 DM.

Zürcher Handelskammer, Bericht über das Jahr 1956. 127 S. Zürich 1957, Selbstverlag.

Schweiz. Verein von Dampfkessel-Besitzern, 88. Jahresbericht 1956. 102 S. mit Abb. Zürich 1957, Selbstverlag, Plattenstr. 77.

Das motorische Verhalten von Treibstoffen für schnellaufende Dieselmotoren. Von *J. G. Withers.* Vortrag gehalten anlässlich der von der *Schweiz. Gesellschaft für das Studium der Motorbrennstoffe (SGSM) zusammen mit dem Schweiz. Verband für Materialprüfungen der Technik* (SVMT) durchgeführten Dieseltagung vom 25. Mai 1956 im Auditorium I der ETH in Zürich. Separatdruck aus «Der Motorlastwagen», Nrn. 13 bis 15, 1956. 22 S. mit Abb.

Zur genaueren Berechnung der Fahrbahn-Längsträger stählerner Eisenbahnbrücken. Von *Camillo Popp.* Forschungsheft aus dem Gebiete des Stahlbaues 10a. 18 Zahlentafeln zur Berechnung der Einflusslinien. Köln 1957, Stahlbau-Verlag. Preis geh. DM 13.50.

WETTBEWERBE

Schulhaus- und Sportanlage in Arbon. Projektwettbewerb in zwei Stufen, teilnahmeberechtigt sind die im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1956 niedergelassenen Architekten. Das Programm umfasst ein Primar- und ein Sekundarschulhaus mit Turnhalle sowie eine öffentliche Sportanlage mit Tribüne und Festhütte. Architekten im Preisgericht: Stadtbaumeister H. Guggenbühl, St. Gallen, W. Henne, Schaffhausen, E. Bosshardt, Winterthur, A. Barth, Schönenwerd (Ersatzmann). In der ersten Stufe stehen für neun bis zehn Preise 12 000 Fr. zur Verfügung. Abzuliefern sind: Lageplan 1:5000 und 1:500, Gundrisse usw. 1:500, Modell 1:1000, Kubikinhaltberechnung. Anfragetermin 31. August, Ablieferungstermin 15. November 1957. Die Unterlagen können beim Schulsekretariat Arbon (Postcheck IX 2264) gegen Einzahlung von 30 Franken bezogen werden.

Primarschulhaus in Tann-Rüti (Gemeinde Dürnten). Beschränkter Projektwettbewerb unter fünf Teilnehmern. Architekten im Preisgericht: A. Kellermüller, Winterthur, H. v. Meyenburg, Zürich. Ergebnis:

1. Preis (1400 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Max Ziegler, Zürich
2. Preis (1000 Fr.) Hans Voegeli, Pfäffikon (ZH)
3. Preis (800 Fr.) Max Hertig, Tann

Feste Entschädigung je 500 Fr. Die Entwürfe werden in der Turnhalle Tann vom 7. bis 17. August ausgestellt.

Bürgerheim in Mels. Projektaufträge. Architekten in der Begutachtungskommission: Kantonsbaumeister C. Breyer, St. Gallen; Dr. Th. Hartmannn, Chur. Ergebnis:

1. Rang: Albert Rigendinger, Flums
2. Rang: Adolf Urfer, Sargans
3. Rang: Paul Schaefer, Weesen
4. Rang: Albert Bayer, St. Gallen

MITTEILUNGEN AUS DEM S.I.A.

Basler Ingenieur- und Architektenverein

Aus dem Jahresbericht 1956/57 (1. Mai bis 30. April)

Mitgliederbewegung

Im Berichtsjahr sind folgende Mutationen eingetreten: Zuwachs: 6 Architekten, 5 Bauingenieure, 2 Maschineningenieure, 1 Elektroingenieur, 1 Kulturingenieur, total 15. Abgang: 1 Architekt, 5 Bauingenieure, 2 Elektroingenieure, total 8. Dies ergibt eine Zunahme des Bestandes um 7 Mitglieder. Der Mitgliederbestand am 30. April 1957 beträgt: 98 Architekten, 117 Bauingenieure, 50 Elektroingenieure, 68 Maschineningenieure, 11 Kultur- und Vermessungsingenieure, 10 Kollegen aus andern Fachgebieten, total 354.